



Foto: Andreas Trischler

Vizebürgermeisterin Grete Laska

Affäre um Pratervorplatz

Laska zieht zum dritten Mal Kopf aus der Schlinge

Wie erwartet, wurde auch der dritte wegen der Affäre rund um den Pratervorplatz eingebrachte Misstrauensantrag gegen Grete Laska abgeschmettert. Die SPÖ-Mandatare im Gemeinderat haben der Vizebürgermeisterin das politische Überleben gerettet.

Bürgermeister Michael Häupl räumte ein, dass unter dem Termindruck der EURO Fehler passiert seien. Es hätte zu einer Ausschreibung des Projekts kommen müssen. Das hat auch das Kontrollamt kritisiert. Eine Konsequenz: Prater-Service-Chef Georg Wurz wird aus Gründen des „Vier-Augen-Prinzips“ ein zweiter Geschäftsführer zur Seite gestellt. Die Opposition spricht in der Causa von Vertuschung und Freunderlwirtschaft.

wiener.stadtkrone@kronenzeitung.at